

# FREUNDSCHAFT Zeitschrift für Kinder

Sozialistische Jugend Deutschlands-

**Die Falken** 

Ausgabe 03/2016



















































### DAS WAR DAS IFM-CAMP



















### TIONAL SOLIDARITÄT













das IFM-Camp war so toll! ... Eine echte andere welt!































### Vorwort + Inhalt

### Liebe Falken,

der Sommer und das IFM-Camp sind vorbei. Es wird kälter und sogar die Ah!Meise trägt jetzt einen Schal zu ihrem Blauhemd. Schön an den kalten Tagen ist es aber, die brandneue Ausgabe der Freundschaft im warmen Gruppenraum zu lesen. In dieser Ausgabe gibt es viel über das IFM-Camp zu lesen.

**IMPRESSUM** 

FREUNDSCHAFT, Ausgabe 03/2016 Zeitschrift der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken

Herausgeberin: SJD – Die Falken, Bundesvorstand

Verantwortlich für die Herausgeberin: Josephin Tischner

Redaktion: Der Bundes-F-Ring, Svenja Matusall

Texte: S. 2-3 Sascha Schulz, Patrick Menne; S. 4-5 Teilnehmende des IFM-Camps; S. 6-7 Julia Lück; S. 8 Svenja Matusall; S. 9 SJD – Die Falken LV Bayern; S. 10 SJD – Die Falken KV Köln; S. 14-15 Alma Kleen, Sascha Schulz, Patrick Menne; S. 16-17 Patrick Menne; S. 18 Rote Falken Österreich Linz, Patrick Menne; S. 19 Maike Stiel; S. 20 Alma Kleen; S. 22 Gruppe "Falkenfreundschaft" SJD – Die Falken UB Frankfurt/M., Patrick Menne; S. 23 Gruppe "Schlaue Esel" SJD – Die Falken OV Bornheim, Patrick Menne Bildernachweis: S. 3 Udo Beck; S. 11-12 Udo Beck, Karina Kohn; Sanka Mudiyanselage, Svenja Mautsall; S. 16 Thomas Herrmann; S. 17 oben links Thomas Herrmann; oben rechts GuiodoR [CC, 3.0 Unported]; Mitte oben links Thomas Herrmann; Mitte oben rechts Stefan Wagner [CC, 2.0 Deutschland]; Mitte unten, unten links, unten rechts Thomas Herrmann; S. 18 oben Thomas Ledl [CC, 4.0 intern.]; unten Enzyklofant [CC, 3.0 Unported]; S. 22 oben links links Roland Meinecke [GNU FDL, 1.2]; oben rechts Christian Wolf [CC, 3.0 Deutschland]; unten "Falkenfreundschaft" SJD – Die Falken UB Frankfurt/M.; S. 23 "Schlaue Esel" SJD – Die Falken OV Bornheim; Alle weiteren Grafiken durchgängig Patrick Menne Redaktionsanschrift:

SJD – Die Falken, Bundesvorstand Redaktion FREUNDSCHAFT Saarstrasse 14, 12161 Berlin

Telefon 030 26 10 30-0, Fax 030 26 10 30-50

E-Mail: freundschaft@wir-falken.de Im Internet: www.wir-falken.de

Gestaltung: think:up art printdesign -

gestaltung visueller konzepte für politik und gesellschaft, Patrick Menne, Kuhlmannstr. 5, 44139 Dortmund, Telefon 0231 22 21 72-7

E-Mail: info@think-up-art.com **Stand:** November 2016

Gefördert aus Mitteln des

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend TITELTHEMA
Auf den Seiten 4

und 5 könnt ihr die Forderungen, die alle 2500 Teilnehmenden des IFM-Camps gemeinsam erarbeitet haben, nachlesen.



Lissi war natürlich auch Teilnehmende des Camps. Was sie erlebt hat, gibt's auf den Seiten 6-8 zu lesen.

#### **SPIEL & SPASS**

Spiele, Witze und Rätsel findet ihr diesmal auf Seite 9.







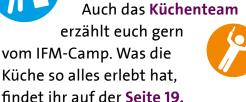


#### **FALKENPOST**

Der Landesverband Bayern sagt:

"Danke". Bei wem sie sich bedanken, lest ihr auf der Seite 9. Auch die Kölner Falken haben eine tolle Post-

karte geschrieben – Seite 10.





Nicht Yergessen

#### TITELTHEMA IFM-CAMP -**EXTRA**

**Fotos vom IFM-Camp** gibt es auf den Seiten 12 und 13 zu sehen. Vielleicht seid ihr ja selbst darauf.



Auf den Seiten 20 und 21 gibt's ein Interview

mit Jan und Josi

aus dem Bundesvorstand. Sie erzäh-

len euch etwas zu den Toilettenbeschriftungen auf dem Camp.



Auf den Seiten 14 und 15

findet ihr die Pinnwand. Diesmal mit einem Rezept für "Reis mit Scheiß", einem Filmtipp und einer Empfehlung für ein Superbuch sowie was für den nächsten Kinobesuch.

#### **DIE GRUPPE MACHT'S**

Auf Seite 22 stellt sich die Gruppe "Falkenfreundschaft" aus Frankfurt am Main vor und auf der Seite 23 erzählen die "Schlauen Esel" aus Bornheim von einer klasse Aktion.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen.

**TITELTHEMA IFM-CAMP** RF - EXTRA

Auf den Seiten 16 und ISRAEL 17 berichten Falken aus Dortmund, Herne und Gelsenkirchen sowie ihre internationalen Partner\*innen aus Israel und Palästina aus ihrem IFM-Camp-Dorf "Red Star".

FREUNDSCHAFT!

Euer Bundes-F-Ring

Auf Seite 18 findet ihr einen Zeltlagerbericht von

einer Gruppe der Roten Falken aus Österreich. Österreich



Wofür ist denn dieses Sternchen da? Wie wir sprechen und welche Wörter wir benutzen, sagt auch viel darüber aus wie wir denken und was uns wichtig ist. Frauen sind gegenüber Männern noch immer in vielen Bereichen benachteiligt – auch in der deutschen Sprache. Das finden wir doof und ungerecht! Weil wir darauf aufmerksam machen wollen, haben wir in der FREUNDSCHAFT immer "Helferinnen und Helfer" geschrieben. Jetzt ist es aber so, dass es Menschen gibt, die sich nicht klar als Mann oder Frau definieren können oder wollen – müssen sie ja auch nicht. Wir wollen diese Menschen nicht nur mitmeinen, sondern sie auch direkt ansprechen. Deshalb haben wir Falken uns darauf geeinigt, in Zukunft immer das \*zu benutzen, um deutlich zu machen: Es gibt mehr als nur

Alma, sascha und Karl

Mann oder Frau.



# Unsere Forderungen für eine andere Welt

Die Forderungen des IFM-camps 2016

#### Info:

LGBTIQ ist die englische Abkürzung für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Intersexuelle und Queers. Warum wir für deren Rechte kämpfen, könnt ihr in der Freundschaft 2/2015 nachlesen.

Mit patriarchaler
Herrschaft ist gemeint, dass in ganz
vielen Bereichen der
Mann bestimmt wie,
was und warum alle
zu denken, zu tun und
zu handeln haben

Unter dem Motto "Welcome to another world" haben wir diesen Sommer gemeinsam mit Falken aus aller Welt ein IFM-Camp veranstaltet.

Zwei Wochen lang haben wir mit Kindern und Jugendlichen aus 30 Ländern auf dem Willy-Brandt Zeltlagerplatz zusammen gelebt, gelernt, Spaß gehabt, uns eine Meinung gebildet und eine andere Welt gebaut.

Auf dem Zeltlager haben wir in zahlreichen Workshops politische Forderungen entwickelt zu unseren Kernthemen Gleichheit und Sozialismus, Antifaschismus und Antirassismus, *LGBTIQ*-, Frauen- und Kinderrechte, Kooperation und Frieden.







#### **UNSERE FORDERUNGEN LAUTEN:**

- Wir fordern eine Welt, in der niemand in Angst leben muss und in der Solidarität, Freundschaft und blauer Himmel höher gehalten werden als Profit und Gewalt.
- Wir fordern gleiche Bezahlung für Frauen sowie das generelle Ende *patriarchaler Herrschaft*.
- Wir fordern die Regierungen auf, Gewalt gegen Frauen zu verhindern und zu bekämpfen.
- Wir fordern, dass Rassismus in unserer Gesellschaft nicht länger akzeptiert wird.
- Wir fordern gleiche Menschenrechte für LGBTIQ-Personen.
- Wir fordern eine Welt, die die Mitbestimmung von Kindern, jungen Menschen und Minderheiten bei Entscheidungsprozessen in Familien, Schulen, Gemeinden und allen Teilen der Gesellschaft anerkennt und unterstützt.
- Wir fordern offene Grenzen, so dass jedes Kind an internationalen Aktivitäten teilnehmen kann, um voneinander zu lernen und Solidarität zu erleben.
- Wir fordern friedliches Aufwachsen in einer gesunden Umgebung für alle Kinder, egal welcher Herkunft und welchen Hintergrundes.

- Wir fordern, dass Kinder und junge Menschen, die in Konflikten und Kriegen leben müssen, nicht vergessen werden, egal wie weit dieser Konflikt von uns entfernt zu sein scheint.
- Wir fordern, dass Sinti und Roma leben können, wo sie wollen, ohne Diskriminierung, Rassismus und Armut ausgesetzt zu werden.
- Wir fordern ein Ende der rassistischen Asylpolitik und geschlossenen Grenzen. Alle Flüchtlinge müssen willkommen geheißen und ihre fundamentalen Menschenrechte respektiert werden.
- Wir fordern eine Welt ohne Kapitalismus, sondern mit Gleichheit und sozialer Gerechtigkeit für alle Menschen.

Als Bildungs- und Erziehungsorganisation wollen wir eine neue Welt durch Diskutieren, Spielen und solidarischem Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Ländern aufbauen. Zusammen kämpfen wir für Sozialismus und erziehen zu sozialem Wandel.

#### Info: Sinti und Roma sind Gruppen von Menschen, die in vielen europäischen Ländern ausgegrenzt werden. Viele Menschen haben Vorurteile gegen sie. Auch deshalb setzen wir uns für ihre Rechte ein!



## Lissi im IFM-Camp

Das große IFM-Camp läuft nun schon seit ein paar Tagen und Lissi kann sich nach wie vor kaum retten vor den vielen Eindrücken. Immerhin sind hier 2500 Menschen aus 30 Ländern auf dem Zeltlagerplatz in Reinwarzhofen in Franken. Ganz schön was los und so viel zu entdecken!

Gleich nach der Ankunft waren Lissi und ihre Gruppe, die Affenbande, erst mal damit beschäftigt, den Platz ganz zu erkunden und sich einen Überblick zu verschaffen, was und wer wo zu finden ist. Die Zelte auf dem Platz sind in fünf Städte eingeteilt. Die Städte werden mit fünf Farben unterschieden: grün, blau, rot, orange und violett. In jeder Stadt gibt es Zeltdörfer, die im Kreis um einen gemeinsamen Dorfplatz aufgestellt sind. Jedes Dorf hat ein Symbol als Bezeichnung, zum Beispiel: Peace (Frieden), Fist (Faust), Star

(Stern), und so weiter.
Aus der Kombination aus der Farbe und dem Symbol findet man immer zu seinem Zelt zurück.
Besonders toll findet Lissi, dass jede Stadt ihr

eigenes Stadt-Café hat. Die sind alle ein bisschen unterschiedlich, aber überall kann man Süßigkeiten kaufen und es wird Abendprogramm angeboten. Lissis Gruppe verbringt gerne die Ich-Zeit nach dem Mittagessen in ihrem Stadt-Café. Dort gab es schon Waffeln, selbstgemachte Limonade und Obstsalat. Während sie naschen, können sie dort Spiele ausleihen oder auf Kissen und Matratzen einfach nur chillen.

In jedem Dorf sind Kinder und Jugendliche aus ganz unterschiedlichen Ländern zusammen untergebracht. Bei Lissi gibt es eine Gruppe aus England von den Woodcraft Folk, eine Gruppe aus Spanien, genauer gesagt aus Katalonien, einer Region in Spanien um Barcelona herum, und eine Gruppe aus Finnland. Diese bunte Mischung macht das IFM-Camp für Lissi so besonders, die bisher noch nie mit Kindern aus unterschiedlichen Ländern so viel Zeit verbracht hat. Aber um Zeit miteinander verbringen zu können, muss man sich erstmal kennenlernen. Dafür haben sich die Helfer\*innen was besonderes für den ersten Tag ausgedacht. Beim Morgenkreis verkündeten sie eine Platz-Rallye der besonderen Art. In bunt gemischten Gruppen mit Kindern aus den verschiedenen Organisationen sollen sie gemeinsam Aufgaben lösen. Das ist natürlich gar nicht so einfach, wenn man nicht dieselbe Sprache spricht. Aber daran hatten die Helfer\*innen natürlich gedacht. An den einzelnen Stationen standen sie unterstützend zur Stelle.



Also geht es los. Lissi ist in einer Gruppe mit drei anderen Kindern: ein Mädchen aus England, ein Junge aus Spanien und noch ein Junge aus Finnland. An der ersten Station sollen alle die Namen der anderen erfahren. Dazu stellt sich die kleine Gruppe im Kreis. Lissi soll anfangen sich vorzustellen und auf Deutsch und sehr langsam und deutlich zu sagen: "Hallo! Ich heiße Lissi. Ich komme aus Deutschland." Die anderen Kinder sollen jetzt versuchen, das gehörte nachzusprechen. Aber natürlich mit ihrem Namen. Das Mädchen aus England probiert es zuerst und sagt ganz vorsichtig: "Hallo Lissi. Ich heiße Maggy. Ich komme aus England." Dann der Junge aus Spanien: "Hallo Lissi. Ich heiße Pedro. Ich komme aus Cataluña." Und zuletzt traut sich auch der Junge aus Finnland: "Hallo Lissi. Ich heiße Kimi. Ich komme aus Suomi." Suomi ist das finnische Wort für Finnland, erklärt die Helferin an der Station. Dann sagt sie: "Das hat doch schon gut geklappt. Jetzt machen wir die Runde noch mal. Aber diesmal fängt Maggy an und darf sich in ihrer Sprache vorstellen." Und so geht es die Runde in allen Sprachen. Schon geht es zu den

weniger reden. Stattdessen zeichnen sie ihr Lieblingsessen auf, stellen ihr Lieblingstier pantomimisch dar, zeigen auf Bildern, ob sie in einem Dorf oder einer Stadt, in einer Wohnung oder

einem Haus wohnen. Am Ende der Rallye haben Lissi, Maggy,

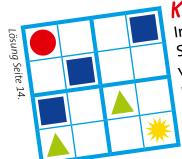
Pedro und Kimi das Gefühl, sich schon besser kennen gelernt zu haben. Sie haben Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdeckt und sind alle neugierig geworden, mehr voneinander zu erfahren. Mit ein bisschen Englisch und Händen und Füßen funktioniert das Miteinanderreden sogar auch ganz ok.

Sie wollen mehr voneinander erfahren und gemeinsam Neues lernen. Darum vereinbaren sie, sich an einem der zentralen Thementage mal in einem Workshop zu treffen, zum Beispiel zum Thema Kinderrechte, um gemeinsam zu schauen, wie diese in ihren Ländern umgesetzt werden.

Aber erstmal verabreden sich die vier für den Abend. Denn da soll es in ihrem Stadt-Café eine Willkommensparty geben. Und miteinander tanzen geht auf jeden Fall auch immer – egal welche Sprache man spricht.

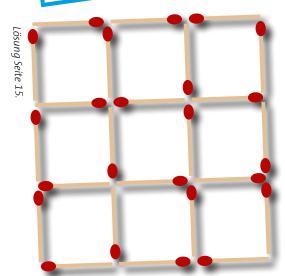


# Rätselspaß und Witze



### Kindersudoku

In jedem 4er-Feld müssen die 🛕 und 븼 vorkommen. Jedes Symbol darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.



### streichholzgitter

Dieses aus neun gleich großen Quadraten bestehendes Gitter soll so verwandelt werden, dass nur noch zwei Quadrate übrigbleiben. Es dürfen jedoch nur acht Streichhölzer weggenommen werden.

Häschen kommt in ein Schallplattengeschäft und fragt den Verkäufer: "Haddu Platten?" Der Verkäufer: "Klar habe ich Platten." Darauf das Häschen: "Muddu aufpumpen!"

Ein Mann rennt völlig außer Atem zum Bootssteg, wirft seinen Koffer auf das drei Meter entfernte Boot, springt hinterher,
zieht sich mit letzter Kraft über die Reling und schnauft erleichtert: "Geschafft!". Einer der Seeleute: "Gar nicht so schlecht, aber warum haben Sie eigentlich nicht gewartet, bis wir anlegen?"

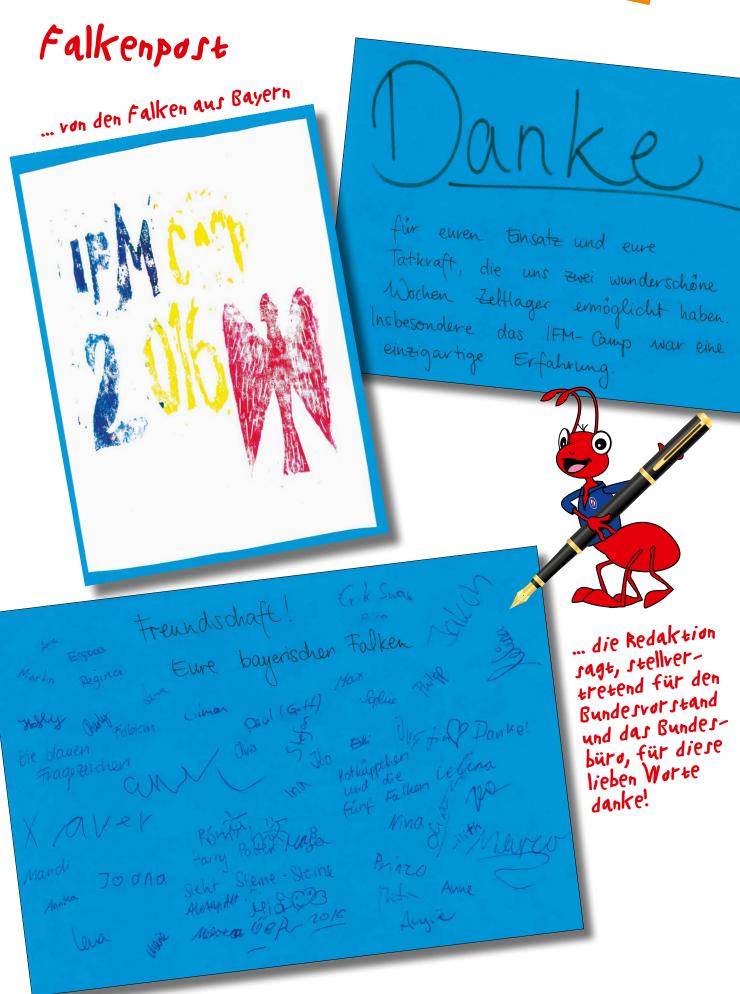


Kindersudoku - etwas schwerer In jedem 9er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

# Ja-Nein-Rätsel

Ratespaß für die ganze Gruppe! Wir haben zwei Ja-Nein-Rätsel für euch. Die eignen sich super für Gruppenstunden, Pyjamaparties oder lange Busfahrten. Und so geht's: Ihr wählt eine Person als Spielleiter\*in - nur diese Person schaut sich das Rätsel und vor allem die Auflösung an!! Die\*der Spielleiter\*in stellt euch die Situation vor und ihr versucht, dem Rätsel durch geschickte Fragen auf den Grund zu gehen. Allerdings darf die\*der Spielleiter\*in nur mit JA oder NEIN antworten. Schafft ihr es, unsere Rätsel zu knacken?

Rätsel 1: Daisy macht einen Kopfstand, aber ohne Bodenberührung. Wie geht das? Rätsel2: Mieke schwitzt stark. Trotzdem hat sie dicke Handschuhe an. Wieso?







Liebes Rundes vorstand,
ihr habt wisklich ein sehr gebergen gester Lammen ans sehen gliederungen ein gehren gliederungen ein gehren witten uns sehen sehr auf eine Runden grunden grun





... auch für die tolle Falkenpost aus Köln bedankt sich die Redaktion im Namen des Bundesvorstandes und des Bundesbüros!











# Pinnwand

Neuigkeiten, Ankündigungen ...



MARKUS ZUSAK  $B\ddot{u}cherdiebin$ 

Die herdiebin

Buch zum

Film, das

Film-Cover

sieht fast

genauso

้ แร…

BUCH-VORSTELLUNG

"DIE BÜCHERDIEBIN"

1939 kommt die neunjährige Liesel Memminger zu ihren Pflegeeltern, Rosa und Hans Hubermann, nach Molching bei München. Dort lernt sie den Jungen mit den Zitronenhaaren kennen. Zu diesem Zeitpunkt hat sie bereits ihr erstes Buch gestohlen, obwohl sie gar nicht lesen kann. Sie wird noch weitere Bücher stehlen und geschenkt bekommen. Eines Tages wird ihr ein Buch das Leben retten. Ob sie jemals lesen wird, was es mit dem Jungen mit den Zitronenhaaren auf sich hat und was das alles mit dem Tod zu tun hat, könnt ihr im Buch nachlesen.

... oder euch den Film zum Buch anschauen. Das Buch gibt es gleich zweimal: Das Original und dann das Buch zum Film.

"DIE BÜCHERDIEBIN"; Von Markus Zusak Zielgruppe: ab 12 Jahre

ORIGINAL BUCH

Original Buch

Verlag: Blanvalet, erschienen 2009

Seiten: 588

Ab: 9,99 Euro (Taschenbuch)

ISBN-10: 3442373956 // ISBN-13: 978-3442373956

BUCH ZUM FILM

Verlag: cbj, erschienen 2014

Seiten: 592

Ab: 9,99 Euro (Taschenbuch)

ISBN-10: 3570158020 // ISBN-13: 978-3570158029

FILM (DVD + Blu-ray)

20th Century Fox Home Entertainment, 2013

Zeit: 127 Minuten

Jugendschutz: FSK 6 Jahre // JMK 12 Jahre Ab: 3,59 Euro (DVD) // 5,90 Euro (Blu-ray)

IFM-CAMP-CLIP & FILM

Action! Kamera ab!

Lösungen Ja Nein Rätsel Rätsel 1: Daisy ist eine Ente – Köpfchen in das Wasser, Schwänzchen in die Höh'! Rätsel 2: Mieke ist Boxerin.

Habt ihr schon den IFM-Camp-Clip gesehen? Für zwei Minuten könnt ihr in Erinnerungen an den letzten Sommer schwelgen. Außerdem könnt ihr euch schon freuen: bald gibt es noch einen richtig langen Film über unser Zeltlager! Den Clip findet ihr im Youtube-Kanal der Falken: https://www.youtube.com/wirfalken1

Eure Falken-Gruppe in der FREUNDSCHAFT Off stellen wir hier in der FREUNDSCHAFT eine Falken-Gruppe vor. Wenn ihr auch mai dabei sein wollt, schreibt uns einfach, wer ihr seid, was ihr Zusammen macht und schon alles spannendes erlebt habt. Am besten macht ihr noch ein paar tolle

Fotos und schon ist ever erster Artikel für die FREUNDSCHAFT fertig. Also ran an die stiftel

### KINOTIPP "NICHT OHNE UNS!"

14 Länder, 15 Kinder, 5 Kontinente, 1 Stimme. Dieser Film begleitet Kinder auf ihrem Schulweg, jeder anders und einzigartig, und sie erzählen uns ihre Ängste, Hoffnungen und Träume. Alle eint die eindrückliche Mahnung unsere (Um-)Welt zu erhalten.

Neugierig und hungrig nach Bildung wollen sie die Welt verändern. Ein Film über die Zukunft des Planeten, die diese Kinder einmal mit gestalten wollen - ein Appell an uns alle:

Der Film basiert auf dem unter der Schirmherrschaft der UNESCO stattfindenden Projekt "199 kleine Helden": www.199kleinehelden.org

Film von Sigrid Klausmann, Zeit: 87 Minuten, FSK: ab 0 Jahren AB 19. JANUAR IM KINO, Infos zum Film unter: http://www.farbfilm-verleih.de/filme/nicht-ohne-uns/



Das Var IFM - CAMP 2016

- etwas schwerer Lösung Kindersudoku



LECKER: Reis mit "scheiß" Nachdem wir in diesem Sommer gemeinsam auf dem IFM-Camp sehr viel Brot und Kartoffeln gegessen haben, dachten wir, dass wir aus dem nächsten Jahr das Jahr des Reises machen. Um das Reis-Jahr 2017 schon einmal einzuläuten, hier nun ein Rezept für Reis mit "Scheiß". Das Gericht eignet sich sowohl für das gemeinsame Kochen in der Gruppenstunde als auch zum Kochen für ein Seminar oder im Zeltlager.

Zutaten für ca. 13 Personen:

7

8 5 6 1

5 L 8 E Z

9

7 6

8 4

ELIH

2 L S 8 E

h 7 8

L

1,5kg Reis, 4kg Tiefkühl-Spinat, zwei große Zwiebeln, zwei Tüten Cranberries oder Rosinen, 800ml Kokosmilch, Erdnussbutter und einiges an Nüssen: insbesondere Erdnüsse und Mandeln Gewürze: Curry, Kumin (Kreuzkümmel), Garam Masala, Kurkuma (eigentlich nur für mehr gelbe Farbe im Essen), Salz und Pfeffer

Alles an Post geht an:

**PINNWAND** 

SJD - Die Falken Luise & Karl Kautsky - Haus Redaktion "FREUND Saarstraße 14 12161 Berlin

Oder Mail an: freundschaftewir-falken.de

Als erstes kocht ihr den Reis. Gleichzeitig schneidet ihr Zwiebeln in schmale Halbringe, dann anbraten bis sie glasig und teilweise hübsch gebräunt sind. Als nächstes gebt ihr Mandelsplitter und/oder Mandelstifte und/oder gehackte Erdnüsse dazu und auch Rosinen bzw. Cranberries mit anbraten. Jetzt kommen die Gewürze dazu: Curry, Kumin und/oder Kreuzkümmel, Garam Masala, Kurkuma, Salz und Pfeffer. Schön kräftig würzen, weil das die Grundlage für die ganze Soße ist. Besonders lecker ist es, wenn ihr noch einen Löffel Erdnussbutter dazu gebt. Jetzt den gehackten Tiefkühl-Spinat dazu geben (am besten ist dieser schon vorher aufgetaut), rühren und abwarten bis der Spinat aufgetaut ist. Dann die Kokosmilch dazu geben und gegebenenfalls nachwürzen. Fertig ist die Soße. Jetzt die Soße mit dem fertig gekochten Reis zusammenmi-

Viel Spaß beim Nachkochen und dann guten Appetit! schen. Essen ist nun fertig!

REIS

Langkornreis

500g



# "Jalla Habibi..."

# So war das IFM-camp bei uns im Dorf "Red Star"







Unser rotes Brett und

Dorf-Schild.

Klar, wir waren alle ganz gespannt auf das IFM-Camp... Ein so großes Zeltlager hatten bisher nur sehr wenige von uns schon mal erlebt...

#### **Red Star**

In unserem Dorf "Red Star" waren wir etwa 100 Jugendliche und Helfende. Knapp die Hälfte waren Falken aus Deutschland, die größte Gruppe kam hierbei aus dem Unterbezirk Dortmund, es waren aber auch einige Teilnehmer\*innen aus den Unterbezirken

Herne und Gelsenkirchen mit

Unsere internationalen Partner\*innen im Dorf waren die AJYAL und die IYU (Independence Youth Union). Die AJYAL ist eine Organisation für arabische Kinder und Jugendliche in Israel, die IYU für Kinder und Jugendliche aus den

palästinensischen Autonomiegebieten. Mit beiden Organisationen arbeiten die Dortmunder Falken schon seit einigen Jahren sehr eng zusammen und besuchen sich jährlich gegenseitig. Im Frühjahr diesen Jahres besuchten einige Dortmunder Falken das Zeltlager der AJYAL in der Neggev-Wüste in Israel (► siehe FREUNDSCHAFT Ausgabe 02/2016) und im Herbst diesen Jahres besuchten Fal-

> ken aus Dortmund und dem Bezirk Westliches Westfalen

> > das International Volunteering Camp der IYU in

Palästina.

Eigentlich war unser Dorf "Red Star" ein SJ-Dorf also für Jugendliche ab etwa 16 Jahren, da wir aber auch einige jüngere Teilnehmer\*innen dabei hatten, war es dann im Grunde ein gemischtes RFund SJ-Dorf.



Dortmund, Herne und Gelsenkirchen sind alles Nachbarstädte in Nordrhein-Westfalen und gehören zusammen zum Ruhrbiet. Im Ruhrgebiet leben über 5 Millionen Menschen, soviel wie in keiner anderen Region Deutsch-

Der Gaza-Streifen und das Westjordanland (auch Westbank genannt) bilden zusammen die palästinensischen Autonomiegebiete, kurz Palästina (mehr Infos zum Nahostkonflikt ► siehe FREUNDSCHAFT Ausgabe 02/2014).









Zusammen die Sprache der Anderen kennenlernen, gar nicht immer so einfach ...



#### Gedenkstätte Dachau

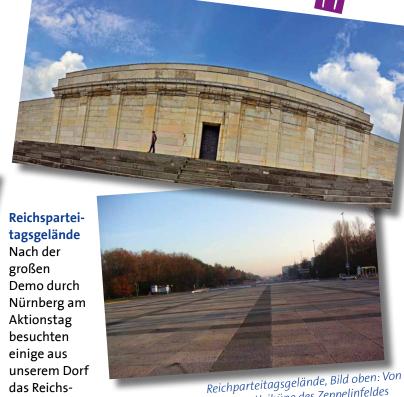
Einige Teilnehmer\*innen von AJYAL, IYU und Falken besuchten gemeinsam die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers (KZ) Dachau in der Nähe von München. Im KZ Dachau ermordeten die Nazis von 1933 bis zur Befreiung durch die US-Armee im April 1945, über 41.000 Menschen – unter ihnen viele sozialdemokratische und kommunistische Politiker\*innen, Künstler\*innen, Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter\*innen und Menschen jüdischen Glaubens.

#### **Lecker Essen**

Bei uns im Dorf wurde besonders oft zusammen gekocht, von Sandwiches, über Waffeln bis hin zu verschiedenen arabischen Leckereien. Am Tag der offnen Tür, dem Open Day, bereiteten die Genoss\*innen der AJYAL und der IYU ganz viele leckere Falafel zu – eine ganz typische Spezialität aus dem Nahen Osten.



Open Day: Falafel für alle ... Wow, die waren echt verdammt lecker!



das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. Hier veranstaltete die Nazi-Partei NSDAP von 1933 bis 1938 ihre Parteitage. Auf dem riesigen Gelände ließ sich Adolf Hitler von zigtausenden ihm zujubelnden Menschen als ihr Führer feiern.

**Internationale Freundschaft** 

Am Ende bleiben viele Eindrücke, erlebte und gelebte internationale Freundschaft, kurze Nächte, tolle Gespräche an Lagerfeuern, geile Konzerte, und, und, und ... und fast vergessen, bleiben zwei arabische Worte: "Jalla Habibi", was übersetzt so etwas heißt wie "Schnell, Schatz" – irgendwie wurden diese zwei Wörter zu so einer Art Running Gag bei uns im Dorf ...



der Haupttribüne des Zeppelinfeldes sprach Hitler zu den jubelnden Massen.

Bild unten: Auf der "Großen Straße"

durch und ließ sich dabei feiern.

führte die NSDAP riesige Aufmärsche

Das Var IFMACAMP 2016







### IFM camp 2016

### Ein persönlicher Reisebericht der Gruppe Linz Schiffswerft



**Info**: Linz ist eine Stadt in

Österreich und gehört zum Bundesland Oberösterreich.



Mit vier Jugendlichen, zwei Kids, zwei Graufalken, einem Bulli (so sagen die deutschen Genoss\*innen zu einem Neunsitzer-Bus)

> und ganz vielen Erwartungen zog die Gruppe Linz-Schiffswerft los um ihr erstes IFM-Camp zu bestreiten. Hier ihre Erinnerungen...



#### Erinnerungen der Kids:

Mit Jugendlichen im Dorf zu sein ist richtig

cool. Da gibt's immer was zu sehen, entdecken, Blödsinn zu machen, aber auch ganz viel zu lernen. Um 23.00 Uhr ins Zelt zu müssen war ... nicht so toll! Darum erlebten wir auch nie die Partys in den Höhlen. Die waren eigentlich alte Erdkeller. Besichtigt haben wir sie schon, allerdings tagsüber. Was immer noch gruselig genug war. Und – nein Kohlrabi als Gute-Nacht-Snack ist nicht empfehlenswert aber trotzdem super, dass es ihn gab.

#### Linz ist eine sehr alte Stadt. Unter dem Namen "Letia" erwähnten die Römer Linz schon in einem Buch aus dem Jahre Jahre 425 nach Christus.

Linz liegt direkt an der

Donau. Die Donau ist

Europas zweitgrößter

und -längster Fluss.

Er fließt durch zehn

Schwarzen Meer.

Staaten und mündet im

Heute leben in Linz knapp 201.000 Menschen. In der Altstadt von Linz gibt es viele historische Kirchen und Gebäude.

Berühmt ist Linz auch für seine Linzer Torte – ganz, ganz lecker!

#### Erinnerungen der Jugendlichen:

Ähmm,... ja,... also... Das ist jetzt fast alles zensiert denn "was im IFM-Camp passiert bleibt im IFM-Camp" Aber wir wissen jetzt: Camp-Demokratie ist anstrengend, aber Erfolg bringend. "Heute gehen wir früher schlafen" ist eine Erfindung der Lügenpresse. Unser Selbstbewusstsein ist einen Kilometer gewachsen!



#### Erinnerungen der Betreuer\*innen:

Helfer\*innenbesprechung im Dorf, Dorfparlament, Morgenkreis, Stadt-Parlament, Technik-Sitzung, Head of Delegation Meeting, Evaluation "Prevention of Sexual Violence", Treffender Gruppen aus Österreich,…

Neue Freund\*innen gefunden, alte Freund\*innen wieder gesehen. Ja, wir waren lange auf und auch mal müde. Nein, wir sind nicht früher schlafen gegangen, denn auch spät nachts mussten wir uns mit Sozialismus und so beschäftigt – beim Singen am Lagerfeuer, Diskussionsrunden in der Youth Area, dem Archivzelt oder im Red Town Café.

Feedback der Gruppe auf dem Weg nach Hause: "Es war so toll, weil wir keine Regeln hatten", "Ja, war eh ok", "Danke, danke, danke, danke, dass wir da hingefahren sind!". Zur Frage ob wir 2018 nach Finnland fahren sollen: "Na, dann werde ich meinen achtzehnten Geburtstag auch auf Camp feiern!", … Nachsatz: "Wir hatten keine unnötigen Regeln!".



Die Kinderfreunde Österreich und die Roten Falken Österreich sind Schwesterorganisationen der Falken. Ebenso wie wir Falken treten die Kinderfreunde und die Roten Falken ein für die Rechte von Kindern und Jugendlichen und vertreten ihre Interessen.

Die Kinderfreunde wurden 1908 zuerst in Granz, einer Stadt im Süden Österreichs, gegründet. Ab 1917 gab es die Kinderfreunde dann im gesamten Land.



# Jeden Morgen in aller Frühe ... ... auf dem IFM-camp



Maike aus dem Küchen-Team hat ihre Erlebnisse für die Freundschaft aufgeschrieben. Lest hier, wie es in der IFM-Camp-Küche zu und herging.

Frühmorgens, wenn das ganze Camp schläft und alles ruhig ist, mache ich mich auf den Weg zur Frühschicht in der Küche. Wobei nicht das ganze Camp schläft, die Nacht-

> schicht des Security-Teams grüßt mich müde, aber gutgelaunt. In der Küche heißt es dann erst mal, die Frühstückskisten für die einzelnen Dörfer packen. "Blue Unicorn: 35 Jugendliche, 25 Kinder, Vegetarier\*innen

und Veganer\*innen, 1 x Margarine, 2 x Butter, 100 Scheiben Käse, 50 Scheiben Wurst,

vegetarische und
vegane Aufstriche, 5l LiterMilch,
2 Liter Soja-Milch." So
werden nach und nach alle Kis-

ten gepackt – Brot und Müsli ist

schon am Nachmittag vorher gepackt worden – und dann vor der Tür, unter das passende Symbol gestellt, so dass die Dörfer ihr Frühstück finden. Gleichzeitig wird das Frühstück im Essenszelt vor dem Küchenbereich für die Zentralhelfenden vorbereitet und die ersten kommen, um sich einen heißen Kaffee und ein Brötchen zu holen.

Nachdem Packen der Kisten müssen die Vorräte wieder aufgefüllt werden. Das heißt, die frisch vom Metzger gelieferte Wurst sowie die Käsescheiben müssen in 50er-Päckchen umgepackt werden. Schokoladencreme, Marmelade, Cornflakes, Müsli und Butter werden portioniert.

Und dann: endlich Frühstück! Das gesamte Küchen-Team setzt sich zusammen hin, frühstückt, quatscht und lacht. Es gibt viel zu erzählen und wir nutzen die Gelegenheit uns besser kennenzulernen, da wir ein bunt

zusammengewürfelter Haufen sind. Obwohl wir uns alle größtenteils erst seit ein oder zwei Tagen kennen, ist die Stimmung sehr harmonisch und wir haben wirklich viel zu lachen!

Die Frühstückszeit in den Dörfern und bei uns ist vorbei und nach und nach kommen die Kisten und vor allem die Listen mit den Änderungswünschen für den nächsten Tag zurück. Durch die Listen wissen wir, ob die Dörfer am nächsten Tag vielleicht ein Lunchpaket, mehr Käse oder Wurst oder weniger Brot benötigen. Häufig kommen die Stadtverantwortlichen persönlich vorbei, um das ein oder andere mit uns zu klären. Sobald

die Änderungswünsche aufgenommen und für den nächsten Tag entsprechend notiert sind, werden noch die Kisten für das Abendbrot vorbereitet und zusammen aufgeräumt.

Zum Schluss ist es meine Aufgabe, noch die Küche zu schrubben. Selbst das macht Spaß, da ich Putzmittel und Wasser auf dem Boden verteilen darf, um dann mit dem Schrubber alles zu verteilen – ein ganz schönes Geplansche.







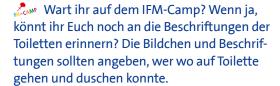






# Toiletten, Waschräume und Duschen auf dem IFM-Camp







Für die, die nicht dabei waren: Auf dem IFM-Camp wurde darüber diskutiert und gestritten, wer auf welche Toilette gehen darf und ob alle genügend Möglichkeiten hatten, Toiletten zu nutzen, auf denen sich die jeweilige Person wohl und sicher fühlt. Das Problem kam bis ins Zeltlagerparlament und es gab sogar eine kleine Demo.



Das IFM-Camp-Vorbereitungsteam hatte vorher viel darüber diskutiert und versucht eine bestmögliche Entscheidung zu treffen, sodass alle die Möglichkeit hatten, auf die Toilette zu gehen und zu duschen.



Das Vorbereitungsteam hatte entschieden, dass es neben der Einteilung in Mädchen/ Frauenwaschräume, Jungs/Männerwaschräume und geschlechtergemischte Waschräume auch Waschräume für Mädchen\*/Frauen\* und Jungs\*/Männer\* geben sollte. Außerdem gab es die Möglichkeit, geschlechtergemischt oder –getrennt zu duschen. Weiterhin standen Container mit Duschkabinen auf dem Zeltplatz.



Um die Problematik der Toiletten, Waschräume und Duschen auf dem IFM-Camp besser zu verstehen, hat die FREUNDSCHAFT-Redaktion zwei Interviews geführt. Das erste interview haben wir mit Jan, dem Koordinator unseres Falken Queer-Forums geführt und das zweite mit Josi unserer Falken Bundesvorsitzenden.

Lest selbst.

#### **INTERVIEW MIT JAN**

Redaktion: Warum gab es so viele verschiedene Schilder an unseren Toiletten?

Jan: Viele Menschen fühlen sich nicht in dem Geschlecht zu Hause, dem sie bei der Geburt zugeordnet wurden. Diese Menschen sind trans\*. Dazu gab es auch Artikel in der Freundschaft 02/2015. Außerdem gibt es Trans\*menschen, die sich gar nicht als männlich oder weiblich verstehen. Trans\*personen sollen selbstverständlich die Toilette benutzen dürfen, die ihrem Geschlecht entspricht. Da sie aber körperlich oft nicht dem entsprechen, was die meisten als Männer oder Frauen deuten, werden sie in Toiletten oft angegriffen, beleidigt oder rausgeworfen. Damit das nicht passiert und auch alle Leute, die sich nicht als männlich oder weiblich verstehen, sich sicher sein können, in der richtigen Toilette zu sein, haben wir die Toiletten als "Männer und Trans\*" und "Frauen und Trans\*" und "Unisex" (also für alle) gekennzeichnet.

Redaktion: Warum haben sich trotzdem einige mit den ursprünglichen Schildern nicht wohl-

Jan: Weil es ursprünglich nur die Beschilderungen "Männer" und "Frauen" gab, in denen sich viele nicht wiedergefunden haben oder bei denen sie Angst hatten, dass sie dort Anfeindungen ausgesetzt werden. Deshalb wurden die Schilder vom Camp-Parlament geändert.

#### Redaktion: Was ist dann passiert?

Jan: Es gab auf dem Camp Proteste von Trans\*menschen und Unterstützer\*innen, die unter dem Motto "Trans\*personen müssen auch pinkeln!" gelaufen sind. Es gab dann viele heiße Diskussionen und es wurden auch Toilettenschilder abgehängt oder neubeschriftet. An irgendeinem Punkt waren viele Trans\*personen sehr frustriert und auch wütend darüber, dass nicht auf sie reagiert wird bzw. ihre selbst erdachten Lösungen einfach wieder rückgängig gemacht wurden. Deshalb haben einige Dörfer Anträge beim Camp-Parlament gestellt.

Redaktion: Wie wurde das Problem im Zeltlager gelöst?

Jan: Schließlich hat das Camp-Parlament entschieden, neue Beschriftungen der Toiletten vorzunehmen, damit sich alle beachtet und





sicherer fühlen: Frauen und Trans\*, Männer und Trans\*, Alle Frauen, Alle Männer, Unisex (alle) Leider hat das auch zu viel Verunsicherung bei Menschen geführt, die sich nicht sicher waren, ob sie weiterhin auf ihre gewohnte Toilette gehen dürfen. Kurze Antwort: Ja, selbstverständlich. Wenn dort "Frauen und Trans\*" oder "Alle Frauen" steht, dann dürfen da selbstverständlich alle Menschen rein, die sich selbst als Frauen oder Mädchen verstehen. Gleiches gilt umgedreht auch für Männer-Toiletten. Die Lösungen sollten nur erweitern, nicht einschränken.

#### Redaktion: Was bedeuten all diese Schilder?

Jan: Frauen und Trans\* bedeutet, dass hier alle Menschen, die sich selbst als Frau oder Mädchen verstehen und auch alle Trans\*personen (also zum Beispiel auch Trans\*männer oder Menschen, die sich keinem Geschlecht zuordnen) hingehen können. Männer und Trans\* meint das gleiche, nur bezogen auf Männer. Auch hier gilt: ALLE Trans\*personen dürfen rein. Alle Frauen bedeutet, dass hier nur Menschen reindürfen, die sich selbst als Frauen verstehen. Alle Männer bedeutet, dass hier nur Menschen reindürfen, die sich selbst als Männer verstehen. Unisex ist offen für alle, unabhängig ihres Geschlechts.

### Redaktion: Wie findest du die gefundene Lösung? ... und Warum?

Jan: Ich finde die gefundene Lösung erstmal gut. Leider sind Toiletten und Duschen für Trans\*personen immer noch häufig ein unsicherer Ort, weshalb es wichtig ist, zu signalisieren, dass sie willkommen sind und es in Ordnung ist, diese Toiletten und Duschen zu benutzen.

#### Redaktion: Wie findest du den Weg, wie das Zeltlager zu dieser Lösung gekommen ist?

Jan: Es ist sehr schade, dass diese Beschilderung nicht von Anfang an vorhanden war. Es ist auch sehr schade, dass ein Protest und Kampf notwendig war, um diese Änderungen der Beschilderung durchführen zu können. Zudem haben viele Menschen den Protest als überzogen oder an unserer Camp-Demokratie vorbeigehend empfunden. Das ist auch schade, schließlich ist lautes Einstehen für unsere Anliegen doch wichtiger Teil von Demokratie. Dass das Camp-Parlament dann diese Forderungen berücksichtigt hat und es schließlich auch zu einer "offiziellen" Lösung kam, war aber sehr gut.

#### **INTERVIEW MIT JOSI**

### Redaktion: Warum gab es so viele verschiedene Schilder an unseren Toiletten?

Josi: Wir haben in der Vorbereitung für das Camp genau überlegt, wie wir die Toiletten einteilen. Wir brauchten Toiletten für Mädchen und Jungen, aber auch Toiletten für alle gemeinsam und Toiletten, wo man ganz allein hingehen kann. Außerdem gibt es auch Menschen, die sich nicht als Mädchen oder Jungen einteilen lassen und deswegen haben wir auch Toiletten gemacht die für Mädchen\* gelten oder eben für Jungs\*. So können auch Menschen dorthin gehen, die nicht ein Junge oder ein Mädchen sind.

### Redaktion: Warum haben sich trotzdem einige mit den ursprünglichen Schildern nicht wohlgefühlt?

Josi: Einige finden es blöd, dass es Toiletten nur für Mädchen oder nur für Jungen gibt. Sie fühlen sich dann ausgegrenzt oder haben die Sorge, dass irgendjemand ausgegrenzt sein könnte. Ich finde es wichtig, solche Toiletten zu haben, damit Mädchen oder Jungen einfach auf Toilette gehen können und einen Ort für sich haben.

#### Redaktion: Was ist dann passiert?

Josi: Einige Erwachsene haben die Schilder, die wir Falken gemeinsam beschlossen haben, einfach geändert. Die Genoss\*innen, die die Toiletten ehrenamtlich gereinigt haben, haben diese Schilder wieder entfernt und so ging es oft hin und her. Es war insgesamt sehr ärgerlich, weil nicht für alle klar war, welche Toilette von wem benutzt werden kann. Außerdem haben einige Genoss\*innen ein selbst organisiertes Konzert gestürmt und eine kleine Demonstration durchgeführt. Das war für mich sehr bedrückend und

Redaktion: Wie wurde das Problem im Zeltlager gelöst? Josi: Ich denke, es wurde ei-

gentlich kaum gelöst. 🚵

ärgerlich.









# Falkenfreundschaft

Die Gruppe "Falkenfreundschaft" aus Frankfurt am Main

Liebe French dechapt, Jeres Lieber Gruppe heißt

Talken freund schaft.

Wir finden es bei Falken

Hole I dans es in

der Gruppen stude elwas

De ersen gibt juddans

wir viel spreem und ange

Wir Jinden brieg bood.

Wir Jinden brieg bood.

Die Sladt waate was

Die Sladt waate was

was aren Gruppen raum

wegnehmen. Da haben

wegnehmen. Da haben

Wegnehmen. Da haben

Wegnehmen. Wir bleiben

Jetzt durfen wir bleiben

sprachlich auch "Mainhattan" genannt, wegen den vielen Hochhäuser von Banken im Stadtzentrum. Gemeint ist damit die optische Ähnlichkeit zu dem New Yorker Manhattan, wo auch ganz viele Hochhäuser in den Himmel ragen. Zudem hat Frankfurt ein tolles altes Rathaus, das den Namen "Römer" trägt.

Frankfurt am Main ist die größten
Stadt im Bundesland Hessen. Der
Zusatz zum Namen der Stadt "am Main"
wird verwendet, weil die Stadt am Main,
einem großen Fluss, liegt und es in Deutschland noch eine weitere Stadt mit dem Namen
Frankfurt gibt. Dieses andere Frankfurt liegt
aber an der Oder, auch ein großer Fluss. Damit
alle verstehen, welches Frankfurt denn nun
gemeint ist, wird gesagt "am Main" oder eben
"an der Oder". In Frankfurt am Main leben über
730.000 Menschen. Die Stadt wird umgangs-





## In Burundi geht Bildung durch den Magen

Bornheimer Falken sammeln über 600,- Euro damit Kinder in die Schule Können

💹 Schon vor einiger Zeit haben die Schlauen Esel, eine Falken-Gruppe aus Frankfurt am Main, eine tolle Aktion gemacht. Doch lest selbst:

Am Samstag, den 12.9.2015 haben die Bornheimer Falken einen Flohmarktstand im Günthersburgpark gemacht. Die Kindergruppe Schlaue Esel hatte für den Flohmarkt ein Transparent unter dem Motto "Kein Mensch ist illegal" gestaltet.

Es sind 609,60 Euro zusammen gekommen. Diese werden Kindern in Burundi zu Gute kommen. Die Falken werden das Geld der Welthungerhilfe spenden. Die Welthungerhilfe kämpft gegen den weltweiten Hunger und für nachhaltige Ernährungssicherheit. Dies umfasst die Förderung standortgerechter Landwirtschaft, den Zugang zu sauberem Wasser, umweltfreundlicher Energieversorgung und die Verbesserung von Gesundheit und Bildung. Im Zeltlager hatten sich die Bornheimer Falkenkinder im Alter von 4 bis 10 Jahren ein konkretes Projekt ausgesucht, das sie unterstützen möchten. Die Welthungerhilfe hat in Burundi in der Provinz Kirundo an über 100 Grundschulen Kantinen für rund 100.000 Kinder eingerichtet. Burundi belegt auf dem Welthungerindex den letzten Platz. Kinder müssen oft zu Hause arbeiten, damit die Familie genug zu essen hat oder sie sind zu schwach, um den Schulweg auf sich zu

nehmen. Jetzt sollen an den

Tolle Aktion der Gruppe Schlaue Esel! Schulen Gemüsegärten angelegt werden. 21 Gärten gibt es schon, 86 weitere sind geplant. So werden Arbeitsplätze geschaffen und die Erwachsenen können bei der Arbeit auch nachhaltige Anbauformen lernen. Mit 10,- EURO wird das Saatgut für einen Schulgemüsegarten für ein Jahr finanziert.



Info:

Bornheim ist ein Stadtteil von Frankfurt am Main. In dem Stadtteil Bornheim leben etwa 30.000 Menschen. Ihr wollt wissen, wo Frankfurt auf der Karte zufinden ist? Im Artikel auf der linken Seite zeigen wir es euch, da qibt's dann auch zwei Bilder zu Frankfurt am Main ...

kasee, dieser ist einer der weltgrößten Seen. Burundi ist eines der ärmsten Länder der Erde. In dem Land herrscht nicht nur große Armut und vielfach Hunger, auch die Menschenrechte werden in vielen Fällen missachtet. 1972 und 1993 kam es zu großen Unruhen innerhalb des Landes. In beiden Fällen kam es dabei zu schlimmen Überfällen und vielen Morden an Teilen der Bevölkerung, unter anderem von Seiten des Militärs Burundis.



#### LA BANANA SONG!























La Banana, la banana, io la mangio, io la mangio La banana la banana io la mangio per dessert.

AFFERRARE LA BANANA (x2)

La Banana, la banana, io la mangio, io la mangio La banana la banana io la mangio per dessert.

AFFERRARE LA BANANA (x2) POI SBUCCIARE LA BANANA (x2)

La Banana, la banana, io la mangio, io la mangio La banana la banana io la mangio per dessert.

AFFERRARE LA BANANA (x2) POI SBUCCIARE LA BANANA (x2) POI TAGLIARE LA BANANA (x2)

La Banana, la banana, io la mangio, io la mangio La banana la banana io la mangio per dessert.

AFFERRARE LA BANANA (x2) POI SBUCCIARE LA BANANA (x2) POI TAGLIARE LA BANANA (x2) POI MANGIARE LA BANANA (x2)

La Banana, la banana, io la mangio, io la mangio La banana la banana io la mangio per dessert.

AFFERRARE LA BANANA (x2) POI SBUCCIARE LA BANANA (x2) POI TAGLIARE LA BANANA (x2) POI MANGIARE LA BANANA (x2) **VOMITARE LA BANANA (x2)** RIMANGIARE LA BANANA (x2)

La Banana, la banana, io la mangio, io la mangio La banana la banana io la mangio per dessert.



















































